

We Care

Offene Projektwerkstatt der
BAG Kulturpäd. Dienste
Bergisches Land e.V.

BAG

UNSERE MOTIVATION

Die Säulen unserer Arbeit sind die Freude an der Auseinandersetzung mit Kunst, Offenheit, Kreativität, sinnliches Wahrnehmen und die Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden. Wir möchten unsere Angebote so gestalten, dass sich jede*r einzelne, ganz gleich welchen kulturellen oder sozialen Hintergrund sie besitzen, ob sie Vorerfahrungen haben oder nicht, sich einbringen kann.

Wir setzen auf gemeinsame Teilnahme, bauen langfristige Beziehungen zu den Teilnehmenden auf, sind bereit, neue Wege zu gehen und halten es für wichtig, auch mal einen Schritt zurückzutreten und Dinge neu zu bewerten. Unsere Arbeit soll Spaß machen, Mut zum Ausprobieren geben, uns dazu bringen, neue Dinge zu entdecken und vor allem Menschen zusammenzubringen.

3

Seit der Gründung unseres Vereins vor 40 Jahren haben wir viele Projekte umgesetzt – von kurzfristigen Aktionen bis hin zu langfristigen Großprojekten – und damit die kulturelle Bildung in unserer Region stark beeinflusst. Wir legen Wert auf nachhaltiges Arbeiten und langfristige Partnerschaften.

Seit 1980 engagieren wir uns für kulturelle Bildung für Jugendliche, nicht nur in unserer direkten Umgebung. Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitglieder finden Räume und Unterstützer für unsere Vorhaben. Wir möchten jungen Menschen die Freiheit geben, Kultur und neue Erfahrungen zu entdecken, ausgehend von ihren eigenen Lebenssituationen und Interessen.

PROJEKTABLAUF

Konzept

„Care“ steht für Pflege und Achtsamkeit und fordert uns heraus, unser Zusammenleben zu überdenken. Unser Projekt förderte „care“ durch Kunst, ermöglichte Kindern und Jugendlichen, eigene „care“-Erfahrungen zu machen und drückte diese in verschiedenen Kunstformen aus. Ziel war es, langfristig positive Gemeinschaftspraktiken zu etablieren und einen sicheren Raum für persönliche Geschichten zu schaffen.

Von der Idee zur Förderung

- 4 Auf Basis dieses Konzepts suchten wir für das Angebot passende Kooperationspartner*innen, mit denen wir das Projekt gemeinsam umsetzen wollten. In der Folge stellten wir einen Förderantrag und konnten nach dessen Bewilligung mit der Arbeit beginnen.

Umsetzung

Wir wussten, für die erfolgreiche Umsetzung des Projekts ist die Auswahl geeigneter und erfahrener Honorarkräfte unerlässlich. Schon während der Konzeptionsphase kontaktierten wir Künstler*innen aus unserem Netzwerk und konnten einige von ihnen für das Projekt gewinnen. In kleineren Teams erarbeiten diese dann die konkreten Workshopangebote und setzen diese in den folgenden Monaten um.

OFFENE PROJEKTWERKSTATT



WERKSTÄTTE

TANZ

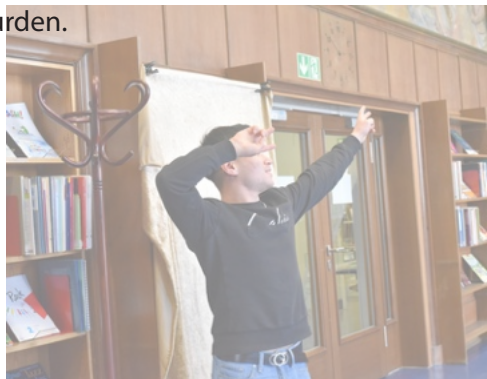
Sich körperlich auszudrücken, kann Sprachbarrieren überwinden und neue Kommunikationsformen entstehen lassen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde durch Bewegungsimprovisationen kleine Choreografien erarbeitet, in die Tänze aus den kulturellen Hintergründen der Kinder und Jugendlichen mit einfließen. So wurden die verschiedenen kulturellen Praktiken der Teilnehmenden im Tanzen miteinander verwoben.



6

THEATER

Gemeinsam mit den Kinder- und Jugendlichen wurden Szenen aus ihrem Alltag in Bewegungsimprovisationen erarbeitet. Die Teilnehmenden sollen den Blick darauf richten, was sie, glücklich, traurig, selbstbewusst, verletztlich macht. Aus diesen Momentaufnahmen und Gefühlen entstanden kleine gemeinsame Szenen, die teilweise dann von anderen Teilnehmenden fotografiert wurden.



SOUND

Gemeinsam mit Jugendlichen entwickelten wir eigene Musik und Kompositionen, beginnend mit kleinen musikalischen Bausteinen, aus denen wir ein zusammenhängendes Stück aufbauten. Für das Projekt war keine große musikalische Vorerfahrung der Teilnehmenden notwendig. Der Fokus lag nicht nur auf dem Hören von Musik, sondern auch auf der ganzheitlichen, körperlichen Erfahrung, die in Bewegung ausgedrückt werden konnte.



MALEREI

Wir stellten den Teilnehmenden eine Vielzahl an Materialien zur Verfügung, um sich unter Anleitung möglichst frei am Malen zu versuchen. Wir boten dabei sowohl digitale als auch analoge Techniken an. Wir führten einen gemeinsamen Austausch über die Bilder, bei dem die jungen Menschen erzählten, welche Geschichten und Erlebnisse sie gemalt hatten. Es war uns ein großes Anliegen, die Geschichten der jungen Menschen zu konservieren und betrachtbar zu machen, sowie eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen.



PERFORMANCE

An der Schnittstelle zwischen Tanz, Theater und Kostümbild näherten wir uns gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen dem Bereich Performance, der aus unserer Erfahrung für junge Menschen oftmals sehr abstrakt und wenig zugänglich ist. Anhand von konkreten Beispielen erarbeiteten wir aus Sequenzen, die in den anderen Workshops entstanden waren, kleinere performative „scores“ und entwickelten dafür kleinere Kostüme.



8

MULTIMEDIA

Besonders wichtig bei unserem Angebot war es, uns digitale Medien in die Workshops mit aufzunehmen und den Teilnehmenden grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit diesen zu vermitteln. Wir wissen, dass Smartphones und Social Media eine wichtige Rolle für die Kinder und Jugendlichen spielen und griffen das Thema deshalb aktiv auf und suchten gemeinsam nach künstlerischen Ausdrucksformen im digitalen Raum. Dafür drehten die Teilnehmenden Videos, machten Fotos und gestalteten kurze Animationsfilme.



GRAFIK

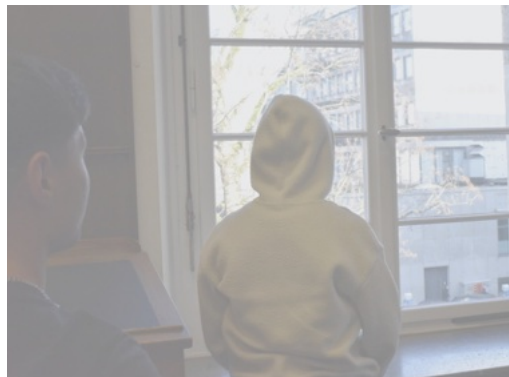
Während einige der jungen Erwachsenen sich mehr für Malerei interessierten, wollten andere lieber zeichnen. Wir unterstützen die Teilnehmenden dabei, ihre Vorstellungen auf Papier zu bringen. Am spannendsten war dabei für die meisten das Thema Selbstporträt. Die Workshopleitungen gaben Hilfestellung, wie ein Gesicht in seinen Proportionen aufgebaut ist und ermutigen die Teilnehmenden dazu, weniger basierend auf Fotografien zu arbeiten und stattdessen Spiegel oder andere Teilnehmende als Referenz zu verwenden.



9

FOTOGRAFIE

Im Bereich Fotografie entwickelten wir anhand von Begriffen wie zum Beispiel Respekt, Freundschaft, Mut und Distanz Kompositionen aus mehreren Personen, die die Teilnehmenden dann selbst inszenierten und fotografisch festhalten. Im gemeinsamen Gespräch wurden die Szenen überarbeitet und erneut fotografiert.



TEXTIL

Gemeinsam mit einer Kostüm- und Bühnenbildnerin entstanden Kostüme, vor allem Masken und Kopfbedeckungen. Dabei wurde den Kindern und Jugendlichen offengelassen, ob sie lieber mit einer Konzeptskizze starten wollten oder im erkundenden Ausprobieren ihre Ideen in die Praxis umsetzen wollten. Die Kostümteile wurden im Anschluss in Fotos und/oderr Bewegungsübungen wieder verwendet.



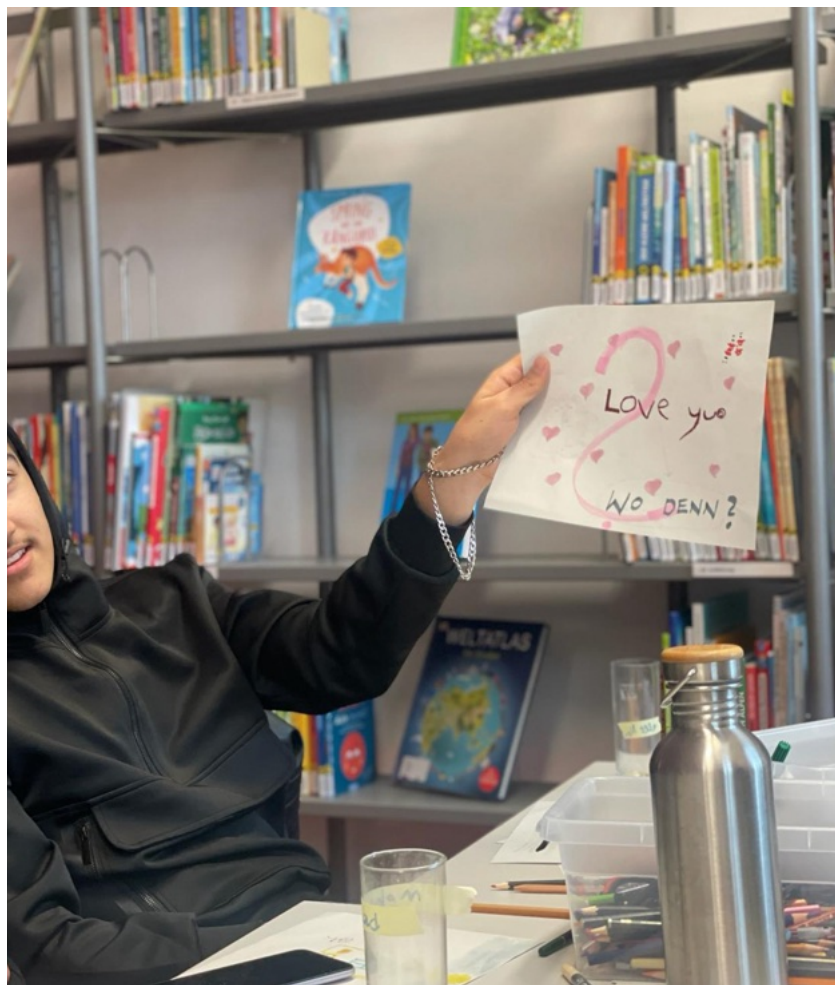
10

INTERDISZIPLINÄRES ARBEITEN

Neben dem multimedialen Arbeiten gab es noch Workshopeinheiten, gezielt zum Umgang mit künstlicher Intelligenz. Die Teilnehmenden nahmen Fotos von sich selber auf und kombinierten sie dann mit der bildgenerierenden KI Midjourney mit Animationscharakteren aus Serien, die sie besonders faszinierten. Die Workshopleitung vermittelte den Kindern und Jugendlichen, wie sie gewünschte Effekte erzielen können, je nachdem welches Bildmaterial sie in die KI einspeisten.







UNSERE ZUKUNFTSVISION

“It is often the secondary ideas, those less good ideas found in trying to address the cracks in the first idea, that become the core of the work... the intention is to provide a forum for these less good ideas - arguing that in the act of playing with an idea, you can recognise those things that you didn't know in advance, but knew were somewhere inside you.”

William Kentridge

Besonders in Zeiten, wie wir sie gerade erleben, Zeiten, die von einem beunruhigenden Rechtsruck gezeichnet sind, wollen wir uns weiterhin für mehr und vor allem zugänglicher kulturelle Angebote starkmachen. Sie sind ein wertvoller Teil der Arbeit, die zur Stärkung der Demokratie, Austausch zwischen Menschen und Förderung des eigenen selbstbestimmten Ausdrucks beitragen. Kinder und Jugendliche, besonders jene, die Gruppen angehören, denen gesellschaftlich zu oft nicht der Respekt und die Fürsorge entgegengebracht wird, die ihnen zusteht, brauchen diese Freiräume, innerhalb derer sie sich selber entwickeln und anderen begegnen können. Wir sind fest überzeugt, dass es diese Räume sind, in denen wir aus Fehlern und auch verworfenen Ideen heraus neue entwickeln können, das Besondere im Alltäglichen entdecken können.

13

Diese Arbeit wollen wir weiterführen und versuchen dabei, unsere eigenen Netzwerke weiter auszubauen und zu stärken. Zukünftig würden wir gerne unsere Workshops noch deutlich mobiler gestalten, sodass Workshopleitungen mit ihrem Equipment auch im ländlichen Raum arbeiten können.

DANKE FÜR DIE KOOPERATIONSPARTNERINNEN UND DIE HONORARKRÄFTE

Stadtbibliothek Wuppertal

Die Stadtbibliothek Wuppertal gestaltet mit ihren 9 Zentralbibliotheken aktiv die Soziokultur in Wuppertal mit. Neben der klassischen Kernarbeit als Bibliothek gibt es Angebote von Workshops über Lesungen bis zu einer Bibliothek der Dinge.

SKJ

- 14 Der SKJ e. V. ist politisch und konfessionell ungebunden und verfolgt soziale, kulturelle und pädagogische Aufgaben der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenarbeit. Er bietet Kindern, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen, die aufgrund ihrer Lebensbedingungen Unterstützung benötigen, auf ihre Bedürfnisse und ihre Ressourcen abgestimmte, differenzierte professionelle Hilfsangebote.

Haus der Jugend Elberfeld

Das Haus der Jugend ist eine Anlaufstelle für strukturell benachteiligte Jugendliche in Elberfeld. Das Jugendzentrum bietet eine Infrastruktur, in der die Jugendlichen in einem geschützten Raum nach der Schule ihre Zeit verbringen, eigene Projekte und Aktivitäten gestalten und an Workshops teilnehmen können.

BAG

Die BAG Kulturpädagogische Dienste Bergisches Land e.V. führt künstlerische Projekte zusammen mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in unterschiedlichen Sparten durch. Wir entwickeln Konzepte in der kulturellen Bildung und bieten Fortbildungs- und Beratungsprogramme an. Im Fokus stehen dabei die Menschen nie nur als passive Empfänger*innen von Kultur, sondern als aktive Mitgestalter*innen und Produzent*innen.

Tim Löhde

Tim Löhde ist ein in Deutschland lebender Künstler und Musiker, der hauptsächlich mit Sound-, Objekt-, Video- und Bildinstallationen arbeitet.

Milton Camilo

Milton Camilo ist Tänzer, Maler und Choreograph. Seit 2007 arbeitet er als Dozent für Kunst und Tanz mit Kindern und Jugendlichen für diverse Schulen und Projekte der Städte Wuppertal, Remscheid und Solingen.

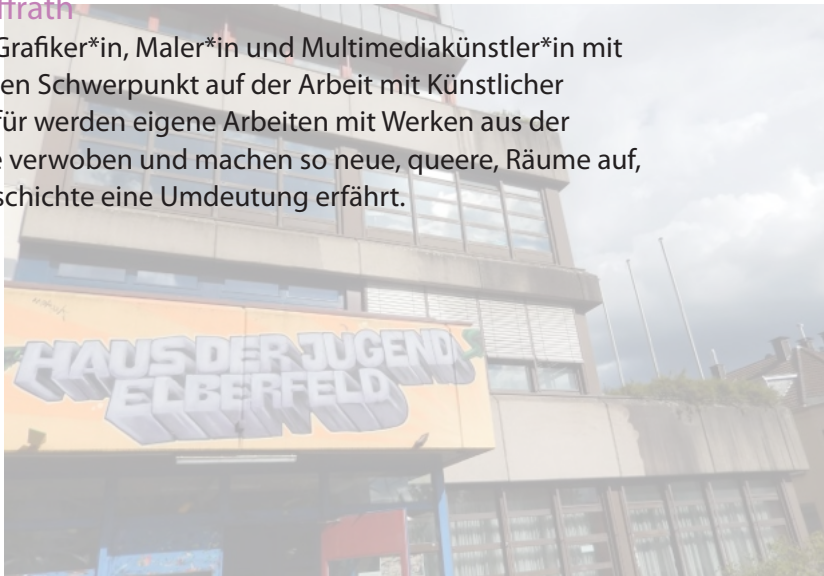
Nelly Köster

Nelly Köster realisiert neben ihrer Arbeit als freie Theatermacherin seit 2008 unter ihrem Label *cantina publica* in Zusammenarbeit mit Choreographen, Filmemachern, Architekten und bildenden Künstlern Installationen, ortsspezifische Performances, Tanz-, Theater- und Filmprojekte an der Schnittstelle zwischen Kunst und Gesellschaft.

15

Rön Paffrath

Rön Paffrath ist Grafiker*in, Maler*in und Multimediakünstler*in mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Arbeit mit Künstlicher Intelligenz. Hierfür werden eigene Arbeiten mit Werken aus der Kunstgeschichte verwoben und machen so neue, queere, Räume auf, in denen die Geschichte eine Umdeutung erfährt.



Goa Kollewijn

Goa-Louisa Kollewijn ist Performerin, Schauspielerin und Tänzerin. Sie wuchs in Wuppertal auf. Ihr professioneller Hintergrund stammt aus dem zeitgenössischen Tanz und multimedialen Performance-Gruppen.

Avan Weis

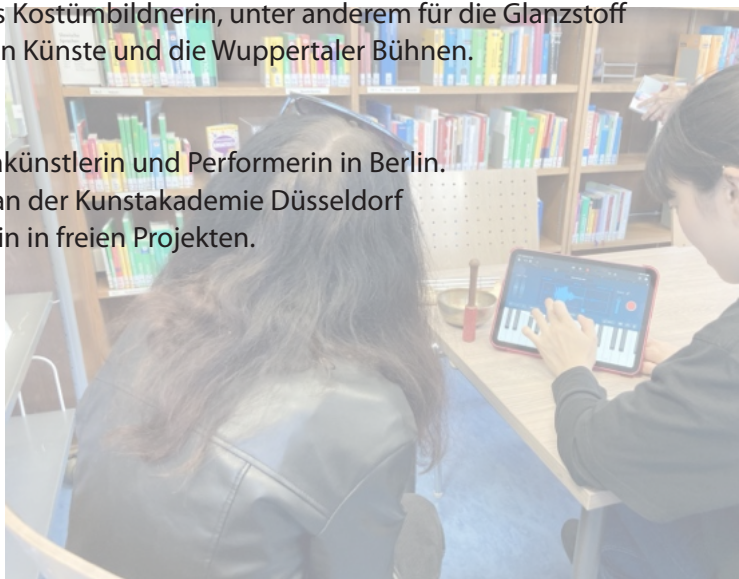
Avan Amir Weis ist ein nicht-binärer Fotograf, Poet, Künstler, Kritiker, Journalist, Dozent und Kurator. In seinen künstlerischen Arbeit setzt er sich fotografisch und schriftlich in meist fragmentarischer Form mit Körpern, Strukturen und Gefühlen auseinander.

Sarah Prinz

Sarah Prinz studierte Modedesign in Düsseldorf, bevor ihr Weg sie ans Theater führte. Sie arbeitete zunächst an der Deutschen Oper am Rhein und am Theater Oberhausen und ist seit der Spielzeit 2015/16 als Kostümassistentin bei den Wuppertaler Bühnen engagiert. Neben ihrer Assistenzstätigkeit arbeitet sie seit 2015 als Kostümbildnerin, unter anderem für die Glanzstoff Akademie der inklusiven Künste und die Wuppertaler Bühnen.

Nara Bak

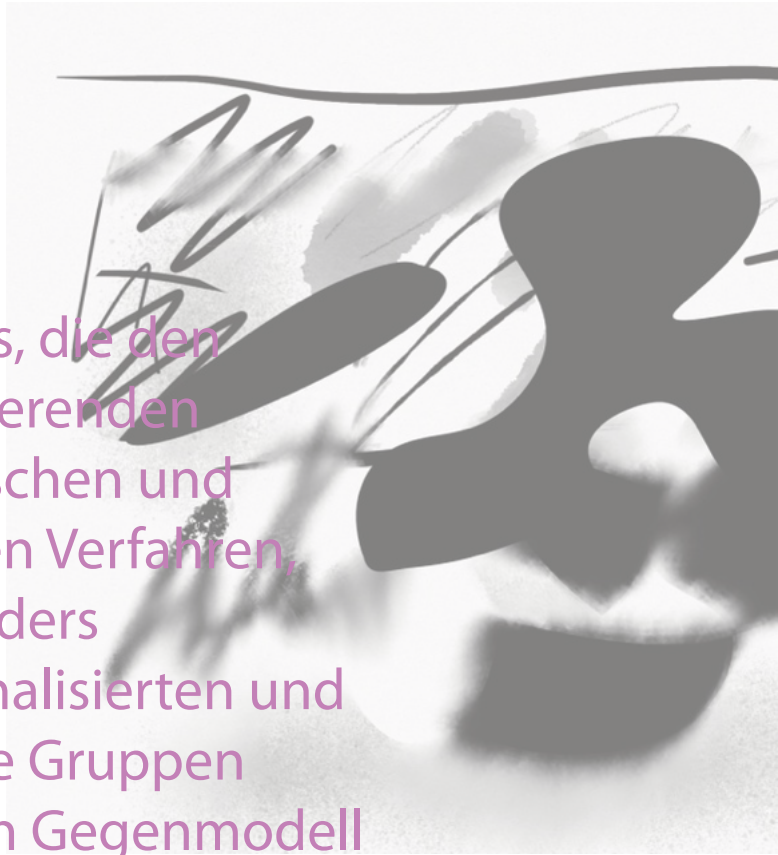
Nara Bak ist Multimediakünstlerin und Performerin in Berlin. Nach ihrem Abschluss an der Kunstakademie Düsseldorf arbeitet sie als Künstlerin in freien Projekten.



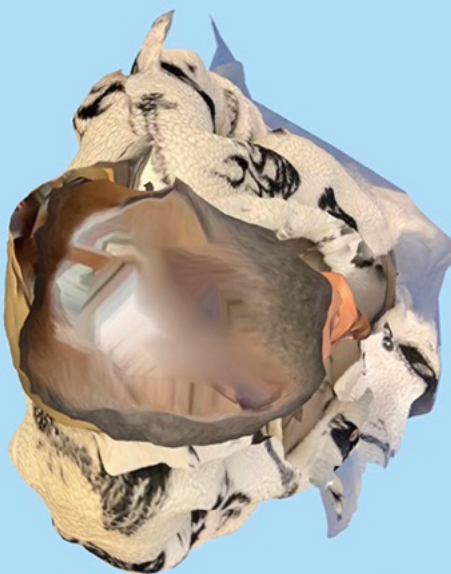
OFFENE PROJEKTWERKSTATT



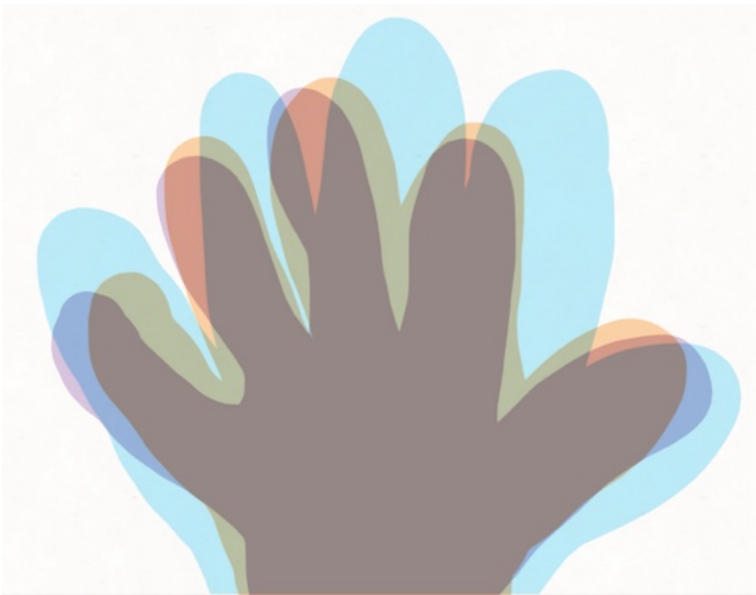
„Care“ ist eine Praxis, die den diskriminierenden bürokratischen und juristischen Verfahren, die besonders oft marginalisierten und vulnerable Gruppen treffen, ein Gegenmodell entgegensetzt, das auf Empowerment, Selbstfürsorge und Solidarisierung beruht.

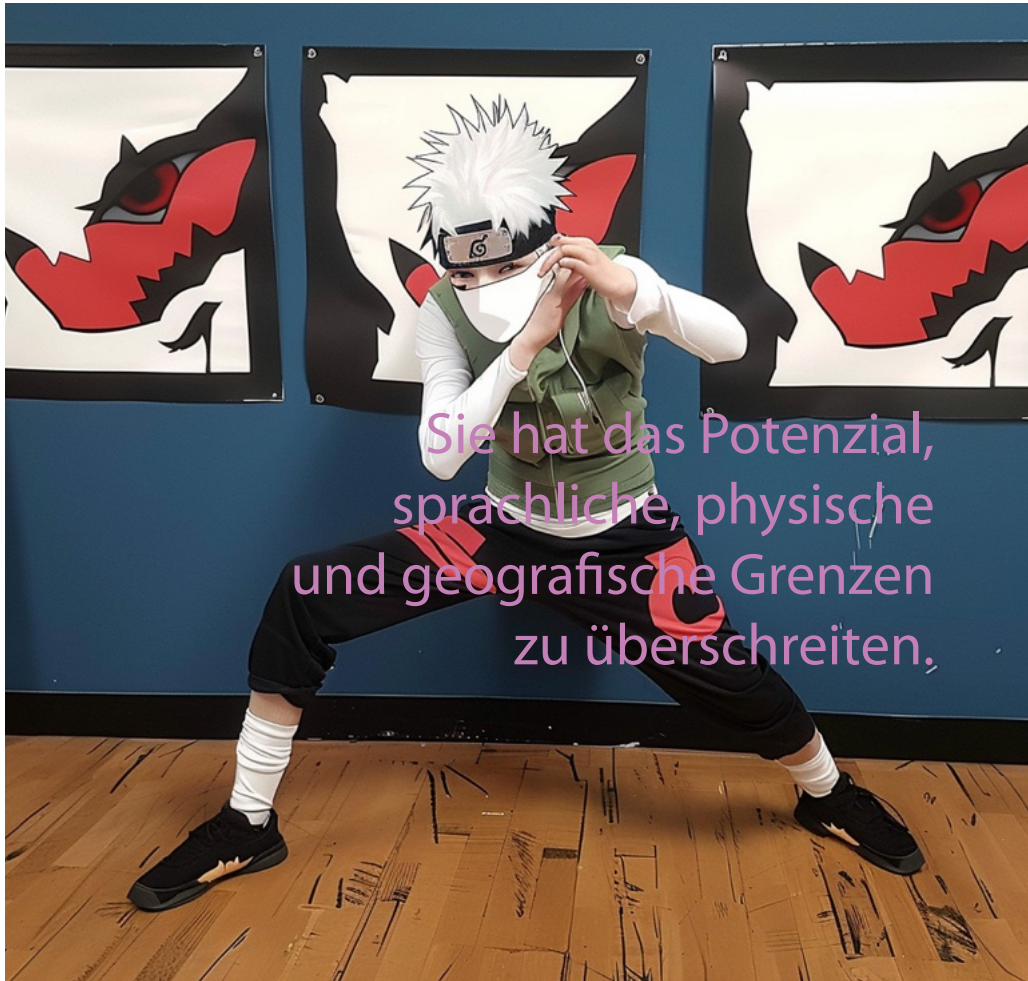












Sie hat das Potenzial,
sprachliche, physische
und geografische Grenzen
zu überschreiten.

IMPRESSUM

We Care ist ein Projekt der BAG Kulturpäd. Dienste Bergisches Land e.V.

Wir danken

Gefördert durch Kultur macht stark

Projektleitung: Ida Schiele

Text und Fotos: Ida Schiele Gestaltung: Anna Bartók Druck:

UNTERSTÜTZERINNEN



STADT WUPPERTAL /
STADTBIBLIOTHEK



GESTÜTZT VON
FONDS
DARSTELLENDE
KUNSTE



